

Jahresbericht 1938/39 des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1938/39 des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Das zu Ende gehende Vereinsjahr 1938/39 umfasst nur zehn Monate, da die diesjährige Delegiertenversammlung mit Rücksicht auf die Pädagogische Woche der Schweizerischen Landesausstellung auf den 12. Juli vorverlegt wurde. Der Mitgliederbestand blieb sich ungefähr gleich; 8 Todesfällen und 11 Austritten stehen 27 Eintritte gegenüber. Mutation ist nur eine zu nennen. Als Nachfolgerin der zurücktretenden Kollegin Emma Manz, Oberwil, wählte die Sektion Aargau Gertrud Müller, Bremgarten, zur Präsidentin. Ihnen beiden sei unser herzlicher Dank und Willkomm gesagt. Der Zentralvorstand erledigte in 2 Sitzungen, 3 Rundbriefen und sonstigen schriftlichen Mitteilungen seine Geschäfte. Bei der Unterzeichneten gingen 245 Postsachen ein und 210 aus. Mit 1. Januar 1939 begann unsere Stellenvermittlung ihre Arbeit. Der Schweiz. Nationalverband kath. Mädchenschutzvereine übernahm dieselbe in grosszügiger Weise und übertrug sie dem Kantonssekretariat in Basel, Nadelberg 10. Diese ersten Monate waren der Bekanntmachung des Bureaus gewidmet. Doch kann auch schon eine erfreuliche Anzahl von Anmeldungen und Vermittlungen verzeichnet werden. Fräulein Schnyder, die sich sofort bereit erklärte, ihrer grossen Sekretariatsarbeit auch die Stellenvermittlung des VKLS anzufügen, sei der herzliche Dank unseres Vereins ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch um gesegneten Erfolg ihrer Bemühungen, zum Wohle unserer stellensuchenden Kolleginnen. Wir werden ihre Arbeit nach Kräften unterstützen. Auch unsere übrigen sozialen Institutionen, Bibliothek, Krankenkasse und Alters-, Invaliditäts- und Sterbekasse, walteten ihres segensreichen Amtes. Sie laden alle zu vermehrtem Interesse vor allem von Seiten der jungen Kolleginnen ein. Die Krankenkasse unterstützte ihre Mitglieder in rund 100 Erkrankungsfällen mit der bisher höchsten Jahresausgabe von 11,000 Fr. Ein angestrebter Kommissionswechsel führte zur Fühlungnahme mit der christlichsozialen Krankenkasse und auf den Jahreswechsel zur Fusion mit derselben. Sie bildet in der christlichsozialen Kasse eine geschlossene

Sektion und kann nun ihren Mitgliedern erhöhte Versicherungsmöglichkeiten und die erweiterte Tuberkulose-Versicherung bieten, ferner die Unfallversicherung uneingeschränkt beibehalten und durch eine Unfall-Invaliditätsentschädigung ergänzen. Unsere der Rentenanstalt in Zürich angeschlossene Invaliditäts-, Alters- und Sterbekasse genehmigte im Dezember die dem neuen Schweiz. Obligationenrecht angepassten Statuten. Diese sichern der Institution ein gedeihliches Arbeiten zu Gunsten der beteiligten Kolleginnen. Die Werbearbeit unserer Propagandakommission für die „Schweizer Schule“ konnte leider die Abonnentinnenzahl nicht steigern, hielt sie aber auf gleicher Höhe (682). Alle Kolleginnen seien dringend zum Abonnement und zur persönlichen Werbearbeit in ihrem Kreise eingeladen. — Unsere Missionsarbeitsgemeinschaft verfolgte ihr Ziel durch Vergrösserung ihrer Bibliothek, die nun 60 wertvolle, meist missionsgeschichtliche Bücher zählt, und durch die Zeitschriftenaktion, die sie mit den Missionären in direkte Verbindung bringt. In Berücksichtigung der zahlreichen Exerzitiengelegenheiten für Lehrerinnen, welche durch die schweizerischen Exerzitienhäuser geboten werden, veranstalten wir auch dieses Jahr keinen eigenen Kurs, unterstützten aber diese durch unsere Empfehlung und durch die übliche Reiseentschädigung an unsere Mitglieder. Der Aprilkurs in Schönbrunn war von 65 Teilnehmerinnen besucht. Möge den kommenden vier Kursen vom August, September und Oktober der gleiche Erfolg beschieden sein, ebenso unserer Werkwoche, die in voller Vorbereitung steht (siehe „Schweizer Schule“ Nr. 3, S. 96). Das Thema derselben entspricht der vom SKF für die Bildungsarbeit aufgestellten zeitgemässen Jahresparole „Frau und Heimat“. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn alle Sektionen an diesen Ferienarbeitstagen in Hertenstein vertreten wären, um sich Anregung und Wegleitung zu holen für die Jahresarbeit, denn die ständige, intensive Bildungsarbeit während des Jahres ist die grosse Aufgabe der Sektionen. Die bis jetzt eingelaufenen Jahresberichte

zeugen davon, dass viele von ihnen diese Aufgabe erfasst haben. Die meisten melden nicht nur die obligatorische Jahresversammlung, sondern weitere Arbeit an Einkehrtagen, Konferenzen, Exkursionen und Erziehungstagungen, in Kursen, Studienzirkeln und Turngruppen. Neben den religiösen Themen waren es meist die grossen, aktuellen Heimat- und Erziehungsfragen, die zur Behandlung kamen. Zwei Sektionen durften als Referenten über das Thema „Zur geschlechtlichen Erziehung im Kindesalter“ den verehrten Oberhirten der Diözese Basel, Dr. Franziskus von Streng, begrüssen. Einzelne Sektionen bemühen sich auch um Anstellung arbeitsloser Kolleginnen. Und dass bei den Zusammenkünften und Exkursionen auch die Pflege der Gemütlichkeit und Freundschaft zu ihrem Recht kommt, ist Voraussetzung und Ergänzung zu fruchtbarer, geistiger Arbeit. Mögen jene Sektionen, die bisher zu beidem weniger Zeit fanden, im kommenden Jahr einen Schritt vorwärts tun zu lebendiger Gemeinschaftsarbeit!

Unser Jahresbericht wäre unvollständig, würden wir nicht auch die Zusammenarbeit mit andern Organisationen erwähnen. An erster Stelle stehen der „Kath. Lehrerverein der Schweiz“ und der „Schweiz. kath. Frauenbund“, deren Mitglied unser Verein ist. Unsere Vertreterin in der Turnkommission des KLVS berichtet von deren Verhandlungen mit dem Schweiz. Turnlehrerverein zur Erlangung weiblicher Leitung in den eidgenössischen Mädchenturnkursen. 1938 wurden drei Kurse mit gemischter Leitung durchgeführt. Auch für 1939 sind 3 solche Kurse vorgesehen (siehe „Schweizer Schule“ Nr. 2, S. 78). Die Kolleginnen werden dringend aufgerufen, in ihrem Wirkungskreis sich einzusetzen für ein grundsätzlich orientiertes Mädchen- und Frauenturnen in Schule und Verein und sich zur Mitarbeit bereit zu halten. — Die „Schweiz. Kommission für kath. Ferienkolonien und Jugendwandern“ führte diesen Frühling wieder einen Kolonieleiterkurs durch und gab Richtlinien für die Organisation von kath. Ferienkolonien heraus. Auch das Unfall- und Haftpflichtproblem brachte sie zu einer günstigen Lösung. — Die „Arbeitskommission

für Erziehung und Unterricht des SKF“ befasste sich mit dem Handbuch für vaterländische Erziehung, das in nächster Zeit erscheinen soll. — Wir folgten auch der Einladung zur Sitzung der Fachgruppe für Kinderfürsorge der Schweiz. Caritaszentrale, zur Diplomprüfung des Heilpädagogischen Seminars Fribourg, zur Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes kath. Turnerinnen, zur Generalversammlung des Mädchenschutzvereins, zur Delegiertenversammlung der Bürgerschaftsgenossenschaft „Saffa“, zur Orientierung der Schweiz. Frauenverbände über den militärischen Hilfsdienst der Frau und über den Frauenpavillon an der LA, an dem wir uns durch einen Beitrag beteiligten. Auch an den Zusammenkünften des „Forum Helveticum“ nahm die Unterzeichnete öfters teil. In freier Aussprache äussern sich da Vertreter verschiedenster Kreise über Fragen geistiger Landesverteidigung. Im laufenden Jahr stehen die erzieherische Erfassung Jugendlicher und das Familienproblem im Vordergrund. — Die in den letzten Jahren durch unsern Zentralverein vermehrt aufgenommene Fühlungnahme mit andern Organisationen ist wertvoll als anregendes Moment und kann es werden als Mittel zur Einflussnahme über die Grenzen unseres Vereins hinaus, bedingt aber einen Zuwachs an Arbeit und Auslagen.

Intensivierung der Bildungsarbeit nach innen, Mitarbeit an kulturellen Aufgaben nach aussen rufen nach mehr Kräften aus unsern Reihen, die sich dem VKLS als lebendige Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellen. Dieser Aufruf, verbunden mit dem warmen Dank an alle, die auch dieses Jahr treu uns ihre Unterstützung, ihr Interesse und ihre Kraft schenkten, stehe werdend am Schluss unseres Vereinsjahres.

Rickenbach b. O., Juni 1939.

Margrit Müller.

Exerziten in Wolhusen

Eben teilt uns die Direktion des Exerzitenhauses St. Josef folgende Aenderung mit:

Leiter der vom 9.—14. Oktober 1939 stattfindenden Lehrerinnenexerziten ist H. H. P. Dr. Leo Helbling O. S. B. aus Einsiedeln.